

Im Rahmen der Begrüßung am Vortag zur Landesversammlung in Mosbach erhielten die Vorstandsmitglieder die nachfolgende humorvolle Geschichte aus Mosbach:

Das Mosbacher *Lumpenglöckle*.

Es könnte sein, dass Sie nachher um $\frac{3}{4}$ Elf (*nordbadischer Ausdruck*), hochdeutsch 22.45 Uhr, eine Kirchenglocke läuten hören. Sie ruft nicht die Geister der ehemaligen Mönche des nebenan liegenden ehemaligen Franziskanerklosters zum Gebet – das Klostergebäude ist übrigens heute Sitz der Mosbacher Amts- und Landgerichts, sondern erinnert an die 1444 gestorbene Pfalzgräfin Johanna, die sich einst bei einem Jagdausflug im Hardwald verirrt und erst durch die Glocke den Weg zurück zur Stadt fand. Ihr besorgter Ehemann Pfalzgraf Otto I. ließ die Glocke lange läuten – wie lange, weiß heute niemand so genau, auf jeden Fall lange – wohl bis zum eingetretenen Erfolg.

Dieses spätabendliche Läuten wird nach mehr als fünf Jahrhunderten noch gepflegt, was den Sinn für Tradition im alten wie im neuen Mosbach beweist; sie hat sich bis heute erhalten.

Nach dem Volksmund mahnt das *Lumpenglöckle*, wie es später getauft wurde, alte und alle „Lumpen“ zur nächtlichen Heimkehr.